

vehement für die Errichtung einer Theologischen Fakultät an der neu gegründeten Universität Regensburg eingesetzt hatte. Zum anderen werden sein philosophischer Denkansatz vorgestellt und im Anschluss daran Erörterungen verschiedener Bereiche vorgenommen. Schließlich listet die Bibliographie Hommes' sämtliche Schriften auf.

Hommes' Gedanken, in besonderer Weise an Aristoteles und Thomas von Aquin angelehnt, sind auch heute von besonderer Aktualität und kreisen um die Personproblematik im rationalistisch-technizistischen Umfeld. Um dem Einzelnen seine wahre Menschlichkeit sichern zu können und ihn nicht zur bloßen Funktion zu degradieren, muss das Geschöpf, ja die Natur überhaupt an Gott rückgebunden werden. Hommes geht es in seinem Lebenswerk um die Fortschreibung einer theistischen Metaphysik. Sie sieht er gefährdet durch die „Dialektik“ des modernen Fortschrittsprozesses und dessen funktionalistischer Weltaneignung.

Auch wenn die einzelnen Abhandlungen zuweilen von recht unterschiedlicher Qualität sind, bildet diese Festschrift – ausgehend vom Menschen Jakob Hommes und seinem Denkgebäude – hundert Jahre nach dessen Geburt ein ansprechendes homogenes Werk, das wertvolle Gedankenanstöße liefert und sich von so mancher Festschrift abhebt, die sich in einer bloßen Anhäufung unzusammenhängender Artikel erschöpft.

Kremsmünster

Bernhard A. Eckerstorfer

sellschaft – erfahrbar als „Sinnlosigkeit“ (29), „Gleichgültigkeit“ (39), „Orientierungslosigkeit“ (79) usw., macht aber auch auf den Anspruch *unbedingter Sinnerfahrungen* (vgl. 16-25) aufmerksam, sei es mitten im Alltag, sei es an den Grenzen des Lebens. Immer wieder führt Claret sehr konkrete und persönliche Beispiele für solche Sinnerfahrungen an. Der springende Punkt dieser „Phänomenologie möglicher Hoffnung“, die sich vor allem auf Gabriel Marcel beruft, liegt im Aufweis des Profils des christlichen Glaubens; angesichts eines gesellschaftlichen Klimas der „Gleich-Gültigkeit“ erweist sich dieser Glaube als eine Praxis und Reflexion „im Horizont des ‚Ein-für-allemal‘“ (85). Christsein impliziert eine „Hoffnung, die – in der Tat – unbedingt am anderen festhält“ (89) und mitten in einer „zerbrochenen Welt“ (108) Zeugnis gibt von der Möglichkeit Erlösten Menschseins.

Clarets Beitrag ist natürlich kein Patentrezept, aber ein Antwortversuch, allerdings ein sehr engagiert verfasster und dicht formulierter „Versuch“. Wer angesichts der Frage nach Sinn und Zukunft nach einer authentischen Sprache sucht, wird in diesem Bändchen gute Anregungen finden. Erschwerend bei der Lektüre ist nur, dass die zahlreichen und ausführlichen Anmerkungen (119-139) erst am Schluss des Buches abgedruckt sind.

Linz

Franz Gmainer-Pranzl

---

## SPIRITUALITÄT

---

■ CLARET BERND J., *Hoffnung in einer „zerbrochenen Welt“*. Ein Antwortversuch auf die Sinnfrage. PHV-Verlag, Offenbach/M. 1998. (140).

Die Überlegungen dieses Büchleins lassen sich am besten als „kritische Meditation“ verstehen, als Betrachtung einiger Grundbefindlichkeiten der westlichen Gesellschaft, die für viele Menschen als perfekt „funktionierend“, aber zugleich als sinnleerer Lebenskontext erfahren wird. Bernd Claret, Dogmatikassistent an der Universität Bonn, charakterisiert sein Werk als „Suche nach einem tragfähigen Grund der menschlichen Hoffnung auf einen letzten Sinn des Lebens, die ausnahmslos allen Menschen ans Herz gelegt ist“ (9).

Der Autor steht voll und ganz zu dieser anspruchsvollen Aufgabe; in neun Kapiteln unternimmt er eine Analyse negativer Entwicklungen der modernen Konsum- und Leistungsge-

## Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestatten, werden Besprechungen veranlasst. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

---

## AKTUELLE FRAGEN

---

■ PRUDKÝ LIBOR / ARAČÍĆ PERO / NIKODEM KRUNOSLAV / ŠANJEK FRANJO / ZDANIEWICZ WITOLD/TOMKA MIKLÓS, *Religion und Kirchen in Ost(Mittel)Europa: Tschechien, Kroatien, Polen*. (Gott nach dem Kommunismus [2]) Schwabenverlag, Ostfildern 2001. (388) Kart. DM 48,-/S 350,-/sFr 46,-.

RAMMER ALFRED, *Säkularisierung – Herausforderung für Kirche, Theologie und Soziologie*. (Schriften der Johannes Kepler Universität Linz; Reihe B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Bd. 46) Universitätsverlag Rudolf Trauner, Linz 2000. (346) Brosch. S 298,-/DM 40,40/sFr 38,-.